

Ausbildungsplan für den Beruf Gärtner / Gärtnerin

Fachrichtung

Baumschule

– sachliche und zeitliche Gliederung –

Auszubildende/r in Blockschrift	Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (in Blockschrift)
---------------------------------	------------------------------	--------------------------------

Zum Erwerb der notwendigen in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Fertigkeiten und Kenntnisse hat der **Ausbildende** zu **Beginn** der **Lehrzeit** gemeinsam mit dem **Auszubildenden** einen Ausbildungsplan zu erstellen.

Neben der Vermittlung der rein fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse soll die Ausbildung auch übergreifende Fähigkeiten wie zum Beispiel Selbstständigkeit, Teamgeist, Fähigkeit zur Problemlösung, eigene Planung und eigene Entscheidungsfähigkeit fördern. Deshalb sollen Ausbildungsinhalte wie

„selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren“

in der betrieblichen Ausbildung erlernt und in der Zwischen- und Abschlussprüfung nachgewiesen werden.

Ziel ist die selbstständige und eigenverantwortliche Fachkraft.

Der vorliegende Ausbildungsplan gibt zwei Gliederungen vor:

A Zusammenhänge – zeitliche Gliederung (Seite 2/3)

B Checkliste – Ausbildungsinhalte (Seite 4 bis 7)

Dieser Plan soll dem Ausbildenden helfen, die geforderten Inhalte zu vermitteln bzw. festzustellen, sowie dem Auszubildenden die Möglichkeit geben, den vorgesehenen Ablauf der Berufsausbildung zu verfolgen.

- Ausbilder/in und Auszubildende/r unterzeichnen den gemeinsam erstellten Ausbildungsplan gleichzeitig mit dem Ausbildungsvertrag.
- Der Ausbildungsplan ist Bestandteil des Berichtsheftes und dort zu Beginn abzuheften.
- Ausbilder/in und Auszubildende/r haken zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse der Checkliste in einem Gespräch vor den Prüfungen gemeinsam ab.
- Der durchgesprochene Ausbildungsplan ist zur Zwischen- und Abschlussprüfung unterschrieben mitzubringen.

A Zusammenhänge – zeitliche Gliederung

1. und 2. Ausbildungsjahr

<p>Zeitraumen: 2 bis 3 Monate</p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:</p> <p>1 Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen</p> <p><i>Unter Einbeziehung von:</i></p> <p>3.3 Erfassen und Beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge</p> <p>4 Böden, Erden, Substrate</p> <p>5 Kultur und Verwendung von Pflanzen</p>	<p>Zeitraumen: 3 bis 4 Monate</p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:</p> <p>4 Böden, Erden, Substrate</p> <p><i>Unter Einbeziehung von:</i></p> <p>B 4 Produktionsverfahren</p> <p>Fortführung der Vermittlung von:</p> <p>2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</p> <p>3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen</p> <p>3.2 Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</p> <p>6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</p>
<p>Zeitraumen: 4 bis 6 Monate</p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:</p> <p>4 Böden, Erden, Substrate 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</p> <p><i>Unter Einbeziehung von:</i></p> <p>2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</p> <p>3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen</p> <p>3.2 Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</p>	<p>Zeitraumen: 4 bis 5 Monate</p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:</p> <p>5.1 Pflanzen und ihre Verwendung 5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen</p> <p><i>Unter Einbeziehung von:</i></p> <p>B 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen B 2 Anlage von Baumschulquartieren und Flächen für Containerkulturen B 3 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht B 4 Produktionsverfahren</p> <p>Fortführung der Vermittlung von:</p> <p>1.1 Berufsbildung</p> <p>1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</p> <p>2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</p> <p>3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen</p> <p>3.2 Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</p> <p>6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</p>
<p>Zeitraumen: 4 bis 6 Monate</p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:</p> <p>5 Kultur und Verwendung von Pflanzen</p> <p><i>Unter Einbeziehung von:</i></p> <p>2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</p> <p>3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen</p> <p>3.2 Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</p> <p>6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</p>	<p>Zeitraumen: 3 bis 4 Monate</p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:</p> <p>5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte</p> <p><i>Unter Einbeziehung von:</i></p> <p>B 5 Roden, Sortieren, Kennzeichnen und Lagern</p> <p>Fortführung der Vermittlung von:</p> <p>1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen</p> <p>1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit</p> <p>2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</p> <p>3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen</p> <p>3.2 Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</p> <p>3.3 Erfassen und Beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge</p> <p>6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</p>

3. Ausbildungsjahr
Zeitraumen: 2 bis 3 Monate
<i>Vermittlungsschwerpunkt:</i> B 2 Anlage von Baumschulquartieren und Flächen für Containerkulturen B 3 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht
<i>Unter Einbeziehung von:</i> B 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen
<i>Fortführung der Vermittlung von:</i> 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen 3.2 Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 4 Böden, Erden und Substrate 5.1 Pflanzen und ihre Verwendung 5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe
Zeitraumen: 4 bis 5 Monate
<i>Vermittlungsschwerpunkt:</i> B 4 Produktionsverfahren
<i>Unter Einbeziehung von:</i> B 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen
<i>Fortführung der Vermittlung von:</i> 1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes 1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen 3.2 Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 4 Böden, Erden und Substrate 5.1 Pflanzen und ihre Verwendung 5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe
Zeitraumen: 4 bis 5 Monate
<i>Vermittlungsschwerpunkt:</i> B 5 Roden, Sortieren, Kennzeichnen und Lagern
<i>Unter Einbeziehung von:</i> B 6 Verkaufen und Beraten
<i>Fortführung der Vermittlung von:</i> 1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen 3.2 Erfassen und Beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge 5 Kultur und Verwendung von Pflanzen 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe

Bei einer 2-jährigen Ausbildung entsprechen die im 1. Jahr zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse dem 1. und 2. Ausbildungsjahr einer 3-jährigen Ausbildung.

B 1 bis B 6

kennzeichnen die fachrichtungsbezogenen Ausbildungsinhalte in der Fachrichtung **Baumschule**.

B Checkliste – Ausbildungsinhalte

Die Checkliste beinhaltet die nach der Ausbildungsverordnung zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse. Zusammenhänge innerhalb der einzelnen Positionen sind zu beachten (Teil A, Seite 2/3).

 Die **Schattierungen** zeigen den vorgesehenen **Vermittlungszeitraum**. Aus betriebspraktischen Gründen kann von der vorgesehenen zeitlichen und inhaltlichen Gliederung abgewichen werden.

„**S**“: Ausbildungsinhalte, die auch in der **Berufsschule** unterrichtet werden. Dies entbindet den Auszubildenden nicht von der betrieblichen Vermittlung dieser Lehrinhalte.

„**z**“: Für die **Zwischenprüfung** erforderliche Ausbildungsinhalte.

Grundlage der **Abschlussprüfung** sind **alle** Inhalte dieser Checkliste, wobei auch die **Zusammenhänge** verlangt werden.

		Ausbildungszeit:			3-jährige		2-jährige		
		Ausbildungsjahr:			1. Aj	2. Aj	3. Aj	1. Aj	2. Aj
Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind.									
B 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen									
a)	Wechselwirkungen zwischen Typen und Bauweisen von Kulturräumen sowie technischen Einrichtungen einerseits und den Anforderungen der Kulturen andererseits aufzeigen	S							
b)	Technische Einrichtungen, insbesondere zum Heizen, Kühlen, Lüften, Schattieren, Bewässern und Düngen, entsprechend den Anforderungen der Kulturen einsetzen	S							
B 2 Anlage von Baumschulquartieren und Flächen für Containerkulturen									
a)	Bei der Anbauplanung mitwirken								
b)	Produktionsflächen einteilen und vermessen; Baumschulquartiere anlegen								
c)	Bei der Anlage von Flächen für Containerkulturen mitwirken								
B 3 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht									
a)	Ziele und Methoden der Züchtung und Vermehrung von Gehölzen beschreiben; Mutterpflanzen auswählen und entsprechend den Vermehrungsmethoden kultivieren und pflegen	S							
b)	Gehölze, insbesondere durch Sproßstecklinge, Steckholz, Abrisse und Wurzelschnittlinge, vermehren	z							
c)	Reiser- und Augenveredelung von Gehölzen durchführen	S							
d)	Saatgut beurteilen und lagern	S							
e)	Aussaaten von Gehölzen zu verschiedenen Jahreszeiten unter Berücksichtigung der artspezifischen Anforderungen des Saatgutes durchführen	S							
B 4 Produktionsverfahren									
a)	Bei der Kulturplanung mitwirken								
b)	Verwendungsspezifische Kulturverfahren und Anbausysteme beschreiben und die im Ausbildungsbetrieb vorhandenen Verfahren und Systeme anwenden								
c)	Kultursteuernde Maßnahmen, insbesondere Schneiden, Pinzieren und andere Wachstumsregulierungen, durchführen								
d)	Gehölze für verschiedene Verwendungszwecke unter Berücksichtigung der einschlägigen Qualitätsrichtlinien im Freiland und im Container bis zur Verkaufsreife kultivieren								
e)	Im Verlauf des Kulturverfahrens auftretende Einflüsse auf Kulturtermine, Kulturablauf, Verpflanzrhythmen, Qualität und Rodung erfassen und geeignete Maßnahmen ergreifen								
B 5 Roden, Sortieren, Kennzeichnen und Lagern									
a)	Versandvorbereitungen durchführen								
b)	Gehölze von Hand und mit Hilfe von Maschinen roden und ballieren								
c)	Gehölze gemäß den einschlägigen Gütebestimmungen sortieren und kennzeichnen								
d)	Gehölze für verschiedene Verwendungszwecke lagern								
B 6 Verkaufen und Beraten									
a)	Gehölze versandfertig machen, nach Transporterfordernissen verpacken sowie Maßnahmen zur Erhaltung der Produktqualität auf dem Absatzweg durchführen								
b)	Gehölze verkaufsfördernd präsentieren und verkaufen	S							
c)	Kunden über Ansprüche, Verwendung und Pflege von Gehölzen beraten								

B 1 – B 6: Spezielle Ausbildungsinhalte der Fachrichtung Baumschule

 = vorgesehener Vermittlungszeitraum

Gb = Grundbildung / **BF** = Berufliche Fachbildung

		Ausbildungszeit:			3-jährige		2-jährige		
		Ausbildungsjahr:			1. Aj	2. Aj	3. Aj	1. Aj	2. Aj
1	Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen								
1.1	Berufsbildung								
	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären	S, z							
	b) Gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen	S, z							
	c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen	S, z							
	d) Informationen für die eigene berufliche Fortbildung einholen	S, z							
1.2	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes								
	a) Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes, wie Beschaffung, Produktion, Absatz, Dienstleistung und Betriebsführung, erläutern	S, z							
	b) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben	S, z							
	c) Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von natürlichen Standortfaktoren, wie Klima, Lage und Boden, erläutern	S, z							
	d) Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von den wirtschaftlichen Standortfaktoren, wie Arbeitsmarkt, Verkehrsanbindung, Bezugs- und Absatzwege, erläutern	S, z							
1.3	Mitgestalten sozialer Beziehungen								
	a) Soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten	S, z							
	b) Bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit im Rahmen betrieblicher Aufgabenstellungen und bestehender Kooperationsbeziehungen mitwirken	z							
	c) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufs- und Fachverbänden, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen und bei der Zusammenarbeit mitwirken	S, z							
	d) Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungsrechtlichen oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes beschreiben	S, z							
1.4	Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit								
	a) Wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen	S, z							
	b) Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge sowie die Funktion der Tarifparteien nennen	S, z							
	c) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden erläutern	S, z							
	d) Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen	S, z							
	e) Berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere beim Umgang mit Maschinen, Geräten, Einrichtungen, Gefahrstoffen sowie sonst. Werkstoffen u. Materialien, anwenden	S, z							
	f) Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten	S, z							
	g) Wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen	S, z							
2	Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung								
Gb	a) Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze erklären und Lebensräume an Beispielen beschreiben	S, z							
	b) Bedeutung und Ziele des Natur- und Umweltschutzes beschreiben	S, z							
	c) Über mögliche Umweltbelastungen Auskunft geben und bei Maßnahmen zu deren Vermeidung und Verminderung mitwirken	S, z							
	d) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse vermeiden oder sammeln	S, z							
	e) Bei der Auswahl von Betriebsmitteln unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten mitwirken	S, z							
	f) Die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer wirtschaftlichen Verwendung aufzeigen	S, z							
	g) Wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben	S, z							
BF	a) Heimische geschützte Pflanzen nennen und ihren typischen Standorten zuordnen	S							
	b) Berufsbezogene Regelungen des Umweltschutzrechtes, insbesondere des Abfall-, Immissionsschutz-, Wasser-, Boden-, Düngemittel-, Naturschutz und Artenschutz- sowie des Pflanzenschutz- und Sortenschutzrechts, anwenden	S							
	c) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse aufbereiten und entsorgen; Möglichkeiten des Recyclings nutzen	z							
	d) Betriebsmittel unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten auswählen und verwenden	z							
	e) Mit Energieträgern umweltschonend und kostensparend umgehen	z							
3	Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge								
3.1	Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen								
Gb	a) Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren	z							
	b) Wachstumsabläufe beobachten und Veränderungen feststellen	S, z							
	c) Ablauf technischer Prozesse beobachten und Veränderungen feststellen	z							
	d) Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern, beschaffen	S, z							

 = vorgesehener Vermittlungszeitraum

Gb = Grundbildung / **BF** = Berufliche Fachbildung

Anwendung des Ausbildungsplans (gleichzeitig mit dem Ausbildungsvertrag zu unterzeichnen)

Bei **Änderungen** ist der Ausbildungsplan in **zweifacher Ausfertigung** zu erstellen. Eine **Ausfertigung** ist mit dem Berufsausbildungsvertrag an die **zuständige Stelle** zu senden. Die **zweite Ausfertigung** ist im **Berichtsheft** abzuheften.

Es sind folgende **Änderungen** der sachlichen und zeitlichen Gliederung geplant.

(Die Änderungen der Gliederung können auch im Ausbildungsplan vermerkt werden.)

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

Zwischenprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

Abschlussprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)